



3. November 2014

POSITIONSPAPIER ECOPOP-INITIATIVE

Der Schweizer Tourismus-Verband STV bekennt sich zu einer weltoffenen Schweiz sowie zur Personenfreizügigkeit und lehnt die Initiative vehement ab. Eine Annahme der Initiative hätte umfassende Auswirkungen auf den Schweizer Tourismus und würde es verunmöglichen, den Bedarf an Arbeitskräften für die Branche zu decken. Das Problem des Fachkräftemangels würde sich zusätzlich verschärfen.

Bereits die Umsetzung der strikten Vorgaben der Masseneinwanderungs-Initiative stellt hohe Anforderungen an die Schweizer Wirtschaft. Die von der Ecopop-Initiative vorgegebene Beschränkung des Bevölkerungswachstums infolge Zuwanderung auf 0.2 Prozent pro Jahr gefährdet die Existenz von zahlreichen touristischen KMU und Familienunternehmen. Der Tourismus ist auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen; bis zu 40 Prozent der Beschäftigten stammen aus dem Ausland. Aufgrund der saisonalen Struktur des Tourismus und der saisonalen Beschäftigung muss ein Arbeitgeber auf die schwankende Nachfrage reagieren können, kurz- wie auch langfristig.

REPUTATION DER SCHWEIZ LEIDET

Die Ecopop-Initiative wird von vielen als fremdenfeindlich empfunden. Wie bereits bei der Masseneinwanderungs-Initiative könnte die Reputation der Schweiz im Ausland weiter leiden.

INTERNATIONALE VERTRÄGE UNTER DRUCK

Die Ecopop-Initiative schreibt vor, dass alle internationalen Verträge, welche den Zielen der Initiative widersprechen, schnellstmöglich anzupassen oder zu kündigen seien. Das gilt auch für das Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU, welches für den Tourismus von zentraler Bedeutung ist. Die Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen hält fest, dass bei einer Annahme der Initiative die Kündigung des Personenfreizügigkeitsabkommens unausweichlich sei. Aufgrund der Guillotine-Klausel würden bei einer Kündigung voraussichtlich alle Abkommen der Bilateralen 1 beendet. Die Annahme der Initiative könnte somit zum Bruch mit Europa führen und die Schweiz weiter isolieren.

INITIATIVE ÖKOLOGISCH WIRKUNGSLOS

Der STV zeigt durchaus Verständnis für die Anliegen der Initianten. Auch der STV setzt sich für eine intakte Natur und einen nachhaltigen Tourismus ein, jedoch können die besagten Probleme nicht über die Beschränkung der Zuwanderung gelöst werden. Dies ist nicht nur die Meinung des STV; auch die Umweltverbände WWF, ProNatura und Greenpeace halten die Initiative für ökologisch wirkungslos.

PARTNERSCHAFT. POLITIK. QUALITÄT.